

Löss Das Geschenk der Gletscher

KOSTENLOS!
zum Mitnehmen

Natur

Das geheime Leben
der Gespinstmotten

Unkel

Rätsel um
eine alte Schuld

Ihr Recht

So klappt es mit der
Nebenkosten-Abrechnung



**Hier sollte eigentlich Ihre
Anzeige erfolgreich für
Ihr Unternehmen werben...
Nehmen Sie Kontakt
mit uns auf!**

Anzeigen im **rheinkiesel** sind durch das weite Verbreitungsgebiet und die große Leserschaft sehr werbewirksam. **Wir beraten Sie gerne:**

rheinkiesel
Magazin für Rhein und Siebengebirge

Quartett-Verlag
Im Sand 56 | 53619 Rheinbreitbach
Tel. 0 22 24 - 7 64 82
www.rheinkiesel.de

SIEG REHA  **Physio Schule**

**AB JETZT
KOSTEN-
LOS**

~~99€~~

Nächster Kurs-Start **01.09.2021**

AUSBILDUNG ZUM

PHYSIOTHERAPEUTEN (m/w/d)

IN HENNEF

Duales Studium **B.Sc. Physiotherapie** möglich

Melde Dich jetzt an!
physioschule@siegreha.de
www.siegreha.de
02242.969 88-164
@siegreha_physioschule

Link zum Online-Infoabend
Teilnahme immer um 18 Uhr
am 1. und 3. Dienstag
eines Monats möglich!



Liebe Leserin und lieber Leser,

gute Nachrichten: Der Juni ist da! Es ist bekanntlich der schönste, unbeschwerteste Sommermonat, finden Sie nicht? Oft ist das Wetter schon wunderbar warm, aber noch lange nicht so drückend und schwül wie im Hochsommer. Die Abende sind entspannt lang, gerade in dieser Zeit ein Gewinn: Man kann alle Aktivitäten nach Draußen verlagern – auch die lang entbehrten Treffen mit Freunden und der Familie. Es bleibt fast 17 Stunden hell – und wenn am 21. Juni die Tage wieder kürzer werden, ist das zumindest im Juni noch nicht wirklich spürbar. Genießen wir es – bei langen Spaziergängen am Rhein oder im

Wald oder lauschigen Abenden im Garten oder auf dem Balkon, gern auch einmal mit einem Buch in der Hand – oder vielleicht gar dem **rheinkiesel**?

Wir haben in diesem Monat wieder lesenswerte Themen aus der Region für Sie zusammengetragen. Rudolf Vollmer und Paulus Hinz blicken auf **Das belastete Kleinod**, ein 300 Jahre altes Fachwerkhaus in Unkel. Die Geschichte mit Haken und Ösen lesen Sie auf Seite 4 bis 6.

Rätselhaftes findet sich auch in der Natur: Haben Sie schon einmal einen Baum gesehen, der von Gespinstmotten befallen ist? Die kleinen, unscheinbaren Motten

beziehungsweise deren Raupen verursachen tatsächlich **Gespinnstische Gespinste**. Doch keine Bange, Baum oder Busch überleben das massenhafte Auftreten der hungrigen Gäste. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 8 bis 11.

Alle Jahre wieder flattert Mietern die vielen unverständliche Nebenkosten-Abrechnung ins Haus. Was Sie als Vermieter oder Mieter dabei beachten müssen, verrät Ihnen Rechtsanwalt Christof Ankele (Seite 12).

Weiter geht es mit einem Text von Martina Rohfleisch: Sie erklärt Ihnen, woher das fruchtbare Land stammt, auf das wir rings um das Siebengebirge blicken.

Tatsächlich handelt es sich dabei um ein Geschenk der Gletscher – **Vom Winde verweht** (Seite 14 bis 17). Unsere Kurzmeldungen aus der Region finden sie im **Kaleidoskop** auf Seite 18/19 – und unseren leider immer noch pandemiebedingt geschrumpften **Veranstaltungskalender** (ab Seite 20). Lassen Sie sich doch einmal auf eines der digitalen Angebote ein – es lohnt sich!

Einen wundervollen, lauschigen Junimonat und angenehme Lektüre wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Julia Böhler



IHR SPEZIALIST
FÜR FLIESEN



FÜR IHRE NEUEN FLIESEN
BADEZIMMER
WOHN- | ESSZIMMER
KÜCHE | FLUR
SCHLAFZIMMER
TERRASSE

Besuchen Sie unsere über 1.000m² große Ausstellung in Troisdorf und lassen Sie sich inspirieren und individuell beraten.

Beratungstermin vereinbaren:
0228 - 97 17 50

Weitere Informationen:
www.fliesen-strang.de



Wenige Minuten von Ausfahrt RRR an der Nord-Brücke A565 BN-Beuel Niederkassel. Dann links und 2. Ampel rechts.

Das belastete Kleinod

Mitunter bringen Erbangelegenheiten merkwürdige historische Sachverhalte ans Tageslicht – so auch die Geschichte eines wunderschönen alten Fachwerkhäuses, das in Unkel zu neuem Leben erweckt wurde – dies allerdings erst nach einem geradezu abenteuerlichem Fund.

Als ein Unkeler Bürger im September 2007 sein Erbe verkaufen wollte, fand er schnell einen interessierten Käufer für das alte Fachwerkhäus. Er erlebte aber bald eine unangenehme Überraschung: Bei der Einsicht in das Grundbuch des Amtsgerichtes in Linz stellte man fest, dass das Haus mit einem „jährlichen Grundzins von 14 Silbergroschen und 6 Pfennigen“ zu Gunsten der St. Nicolei-Vicarie in Unkel belastet war. Diese Grundschuld war am 27. November 1884 eingetragen worden. Der genannte Betrag sollte jährlich an die Nicolai-Vicarie gezahlt werden. Eine Begründung für die Eintragung war nicht angegeben.

Geerbte Schulden?

Als der Sohn des Ehepaares Euskirchen 1913 das Haus erbt, hatte er sich offenbar nicht um die Löschung des Eintrags gekümmert, so dass der fragliche Grundzins in die neuen Grundakten übertragen wurde. Ebenso geschah dies im Jahre 1957, als das Haus erneut vererbt wurde.



Prächtig anzuschauen: Restauriertes Fachwerkhäus in Unkel

Daher war die Eintragung auch noch 2007 vorhanden. Aber der Kaufwillige weigerte sich, ein „belastetes“ Haus zu erwerben. Er bestand auf einer Löschung des Schuldeintrags.

Für die finanziellen Angelegenheiten der Pfarrei ist der Unkeler Kirchenvorstand zuständig. Eine Anfrage dort weckte Hoffnungen auf eine schnelle Lösung. Da der Kirchenvorstand aber in dieser Frage unsicher war, wandte er sich an das Kölner Generalvikariat und bat um Rat.

Die Behörde vermutete möglicherweise eine unerwartete Geldquelle und zog Erkundigungen ein. Der Prozess zog sich in die Länge. Unterdessen nahm der Interessent Abstand von seinem Kaufwunsch. Das Haus stand leer.

280 Jahre Familiengeschichte

Nun lag es an dem Eigentümer, für die Löschung zu sorgen. Es ergab sich folgender Sachverhalt: Erbaut wurde das Haus im Jahre 1721 von Henrich Brunnenwasser und seiner Ehefrau Ursula – wie eine heute noch lesbare Inschrift auf dem Türbalken des Hauses besagt.

Die gemeinsame Tochter Josepha Brunnenwasser heiratete 1801 Franz Anton Konzen. Aus dieser Verbindung entstand ein Sohn, Heinrich Joseph Konzen. Dessen Erbin war Tochter Maria Josepha Konzen, die mit Aegidius Euskirchen verheiratet war.

Deren Sohn Joseph Euskirchen (*8.4.1868) hatte einen Sohn namens Wilhelm Euskirchen (*14.4.1915).

Dieser vererbte das Haus nach seinem Tod an seinen Sohn Heinz Wilhelm Euskirchen.

Guter Unterricht



Musikhaus
COMMERICH.

Frankfurter Straße 23
53172 Unkel
Telefon 0 22 24 86 97
www.gueterunterricht.de



Der Türbalken zeigt unter anderem das Entstehungsjahr des Hauses

Diese Familiengeschichte zeigt, dass das Haus über 280 Jahre in Familienbesitz war. Doch wie kam es zu der besagten Eintragung?

Bei den Grundbuch-Akten fand sich folgendes Schreiben:

An das Königliche Grundbuchamt zu Linz:

„Die hiesige Vicarie St. Nicolai hat von dem Hause der Witwe Heinrich Joseph Konzen (Anm.: Euskirchen) einen jährlichen Grundzins

von 14 Silbergroschen 6 Pfennig Martini zu beziehen.

Das Haus hat die Parzelle Gemeinde Unkel Flur III No. 1048/721 groß 1 Ar 36 Meter. Unkel, 14. November 1874

**Der Kirchenvorstand:
Pfr. Stolten, Lucas Strauß,
Mohr“**

Aus einem weiteren Schreiben geht hervor, dass diese Eintragung von einer Hypothek stammt, die Aegidius Euskirchen

Grausamer Anblick: Februar 2010 | Bild: Archiv Rudolf Vollmer



Sagen Sie JA

Stilvolle standesamtliche oder freie Trauung im Glashaus oder in der Villa „Immenhof“ mit anschließendem Empfang. (keine Abendveranstaltung).

Wir informieren Sie gerne.

LA REMISE . Rheinallee 6 (gegenüber der Fähre) . 53639 Königswinter

Tel. 0 22 23 – 700 920 . Mobil 0157 – 80 59 74 25

info@laremise.de . www.laremise.de

Ab sofort! Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe



Hannelore Merdesacker
Modistenmeisterin

Sie haben den Kopf
wir den Hut!

Anfertigung im eigenen Atelier • Damen- und Herrenhüte
53604 Bad Honnef • Hauptstraße 62 • Telefon (0 22 24) 7 43 62
Montags geschlossen • Di. - Fr. von 10:00 - 18:00 Uhr • Sa. von 10:00 - 14:00 Uhr



Sommerzeit
ist Grillzeit

Zum Rubben:

Rub Jerk
Chicken Barbeque Tontopf 6,90 €

Zum Marinieren:

One for All
Beefmaster's Gewürze
für Rind, Geflügel Glas 3,95 €

Zum Dippen:

Schweinefleisch
Käuterbutter Blend
Röstzwiebel Grillbutter Glas 5,50 €

Zum Geniessen:

Provence Gewürze

Grauer Burgunder

Thörle Sommerwein 0,75 ltr. 6,90 €
Schittler Rose

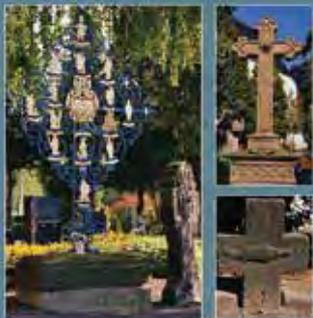
Präsente und Mitbringsel
in großer Auswahl

Hauptstraße 29 b • 53604 Bad Honnef

Tel. 0 22 24 - 1 87 98 30

www.geniesserpfade.com

Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr • Sa 10.00 - 14.00 Uhr



Der Kirchhof
in Unkel

Rudolf Vollmer
Ferd. Eberweiser

Der Kirchhof in Unkel

Mit Beiträgen von
Dr. Lotte Perpeet und
Martina Rohfleisch.

Verlag edition wolkenburg
(2020), 144 Seiten, broschiert,
ISBN 978-3-934676-33-6,
€ 12,80

Erhältlich im Buchhandel

Unkel



Der abgeschlagene Putz enthüllt einen Teil der Schäden | Bild: Archiv Rudolf Vollmer

und seine Ehefrau Maria Josepha, geb. Konzen, im Jahre 1836 aufgenommen hatten.

Pfarrer Stolten wollte 1880 die baufällige St. Nicolai-Vicarie neu errichten und brauchte dafür Geld. Vermutlich hat er daher in alten Büchern geforscht und ist tatsächlich fündig geworden; mit Sicherheit nicht nur bei Familie Euskirchen.

Falls die Eintragung vom 27. November 1884 heute noch Gültigkeit haben sollte, könnte eine kleine Spende diese Angelegenheit lösen. Tatsächlich hat die Geschichte um das kleine

Haus ein glückliches Ende: Das Kölner Generalvikariat hatte ein Einsehen und genehmigte die Löschung des Schuldeneintrags. Das Haus konnte nach all den Wirren endlich verkauft werden.

Teure Sanierung

Ute Mader und Jürgen Bahrs erwarben es im August 2009. Bereits einen Monat später begannen die neuen Eigentümer damit, den Putz vom Fachwerk zu entfernen.

Zum Schrecken der Eigentümer entdeckte man dabei, dass der östliche Stützbalken stark beschädigt und damit die Standfestigkeit des Gebäudes bedroht war. Kurzfristige Sicherungsmaßnahmen wurden erforderlich und trieben die Kos-



Die Schutzengelmadonna wacht gegenüber

ten für die Restaurierung in die Höhe.

Wie zu erwarten, mussten unter anderem weitere Balken erneuert und die Gefache neu mit Lehm verputzt werden.

Weil sich größere Schäden herausstellten, erwies sich schlussendlich, dass die kalkulierten Kosten bei Weitem überstiegen wurden.

Umso größer war die Freude, als im Januar 2011 die Außenarbeiten beendet werden konnten. Das Haus erstrahlt seither in neuem Glanz und verschönert den Eschenbrenner Platz.

Wer möchte, kann es als Bleibe auf Zeit mieten: Darin findet sich unter anderem eine Ferienwohnung mit dem schönen Namen „Kleine Rheinpause“.

|| Rudolf Vollmer | Paulus Hinz



Heimatkunde zum Spielen

Wie hoch ist die Löwenburg?
 Für was war Hohenhonnef einst weltberühmt?
 Was sind Ofenkaulen? Wer verbrachte eine Nacht auf dem Drachenfels? Und natürlich jede Menge Fragen rund um Zahlen: In welchem Jahrhundert entstand Schloss Drachenburg? Wie hoch ist der Drachenfels? 120 Fragen mit jeweils 3 Antwortmöglichkeiten.

Für 2 bis 4 Spieler im Alter von 8 bis 88 Jahren. Spielbar in mehreren Varianten – von leicht bis schwer. 120 Karten + Spielanleitung in stabiler Box.

15,95 Euro



Hier erhältlich:

Aegidienberg

Aegidienberger Bücherstube | Aegidiusplatz 12

Bad Honnef

Buchhandlung Werber | Hauptstraße 40

Bonn

Papier + Buch | Bonner Talweg 46
 Buchhandlung Jost GmbH | Hausdorffstraße 160

Bonn-Bad Godesberg

Bücher-Bosch | Alte Bahnhofstr. 1-3

Bonn-Beuel

Bücher-Bartz | Gottfried-Claren-Str. 3
 Struck | Friedrich-Str. 48-51

Bonn-Oberkassel

Max & Moritz | Adrianstraße 163

Hennef

Buchhandlung Am Markt | Adenauerplatz 22

Königswinter-Dollendorf

Dollendorfer Bücherstube
 Heisterbacher Straße 60

Königswinter-Heisterbacherrott

Seeger & Seeger | Dollendorfer Straße 394

Königswinter-Oberpleis

Seidel & Millinger | Dollendorfer Straße 28

Linz

Buch- und Papierhaus Cafitz | Marktplatz 4

Sankt Augustin

Bücherstube St. Augustin, Alte Heerstraße 60

Unkel

Vorteil-Center | Anton-Limbach-Straße 1
 Florian-Schädlich | Frankfurter Str. 25



Erhältlich in allen Buchhandlungen oder direkt bei
Quartett-Verlag | Erwin Bidder
 Im Sand 56 | 53619 Rheinbreitbach
Telefon 0 22 24 - 7 64 82
 E-Mail info@rheinkiesel.de

Gespentische Gespinste

Spinnweben sind nicht jedermanns Sache, etwa, wenn man sie bei einem Spaziergang, im Keller oder auf dem Dachboden ins Gesicht bekommt. Im Morgentau hingegen präsentieren sich Spinnennetze als atemberaubende Kunstwerke der Natur. Unheimlich dagegen wird es, wenn bestimmte Schmetterlingsraupen Bäume oder Büsche in gespenstische Gerippe verwandeln.



Wie in Frischhaltefolie gewickelt wirken die Bäume unter den Gespinsten der Schmetterlingsraupen | Bild: Ulrich Sander

Dieses Phänomen tritt nicht jedes Jahr und zu meist nur sehr begrenzt auf. Von weitem hat man den Eindruck, dass sich vor einem eine fahle Birke oder Zitterpappel, die üblicherweise eine weißliche Rinde haben, befindet. Oder ein irritierender, heller Schimmer umgibt einen Strauch. Irgendwie sehen diese Gehölze wie gespenstische Gestalten aus.

Beim Näherkommen entdecken wir jedoch als Ursache ein dichtes Gewebe, das aus vielen, vielen Lagen feinsten Spinnfäden besteht. Das Gewebe ist bisweilen so dicht, dass es wie eine Kunststofffolie wirkt – gerade so als hätte jemand alles in Frischhaltefolie eingewickelt... Regelrecht gruselig wird es, wenn auch die nähere Umgebung wirkt als wäre Verpackungskünstler Chris-

to in Aktion gewesen. Tatsächlich kommt es sogar vor, dass ganze Rastbänke in der Nähe eingesponnen werden!

Winzige Spinmeister

Wer fabriziert dieses sonderbare Gespinst – und warum? Es sind die Larven der nach diesem Phänomen benannten Gespinstmot-

ten. Das sind kleine, nachtaktive Schmetterlinge, die weltweit verbreitet sind. Zu dieser Insektenfamilie gehören in Europa 121 Arten, die fast überall auftreten – von den Niederungen bis hin zu Höhenlagen, wo die Laubwaldgrenze erreicht wird.

Es ist leicht zu ahnen, was der Grund ist: Die saftigen und nahrhaften Blätter der Laubgehölze sind die Hauptnahrung

HALLO
Sommer

Wir sind Partner von






Inhaber: Thomas Steinmann
Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57
thomas-steinmann@t-online.de



Pfaffenhütchen bieten den Gespinstraupen eine gute Nahrungsquelle | Bild: Ulrich Sander

der oft sehr spezialisierten Falterarten. Genau gesagt, sind es die zarten Frühjahrstrieb, auf die es die Raupen abgesehen haben. Es entwickelt sich nun ein faszinierendes Wechselspiel der Natur,

das Anpassungen, sehr spezielle Verhaltensweisen, zeitliche Abfolgen, fressen und gefressen werden offenbart – kurz: All das, was biologische Regelkreisläufe und natürliche Dynamik ausmacht. Diese Laune der Natur

Gespinst der Gespinstmotte mit Larven

| Bild: Wikipedia | Membeth



Fachgerecht aus einer Hand



Zinke | Textile Einrichtung
Meisterbetrieb im Raumausstatterhandwerk

Gardinen | Polster | Sonnenschutz | Boden

Telefon 0 22 23 900 59 90
www.zinke-raumausstatter.de
53639 Königswinter
Heisterbacher Straße 96

Seit 30 Jahren Baumdienst Siebengebirge Nun schon in zweiter Generation

Weit über die Grenzen des Siebengebirges hinaus bitten Kunden Gary Blackburn um Rat, wann immer es um professionelle Pflege, den Erhalt oder die Sanierung von Bäumen und Naturdenkmälern geht. Auch Fällungen – oft auch auf engstem Raum – gehören zur täglichen Praxis der voll ausgebildeten Baumexperten. Die Söhne Kevin, Alexander und Luke leiten seit ihrer Ausbildung zum „European Treeworker“ sowie zum „Baumkontrolleur“ bereits eigene Teams im Westerwald, der Eifel und NRW. Die eigentlichen Stars im Team sind aber nach Meinung vieler Kunden Collie-Dame Emma und ihr Sohn Charles. Freuen auch Sie sich auf ein Kennenlernen bei einer kostenlosen, professionellen Beratung! Weitere Informationen und wertvolle Video-Expertentipps rund um die Baumpflege finden Sie auf der Homepage!



www.Baumdienst-Siebengebirge.de

BAUMDIENST SIEBENGEIRGE FORSTHAUS REIFSTEIN

GARY BLACKBURN UND SÖHNE – JETZT AUCH IN ZWEITER GENERATION

- Baumpflege • Baumsanierung • Baumstumpf fräsen
- Baumfällung - schwierigste Fälle mit englischer Doppelseiltechnik • Garten-/Jahrespflegearbeiten

Fachgerechte
Baumbeurteilung **kostenlos**

Sie werden ins nächste Büro verbunden: Bonn, Siegburg, Linz, Königswinter, Köln, Düsseldorf, Berg, Gladbach, Mayen, Neuwied, Montabaur, Altenkirchen. Tel. 02645 / 9999-000, Fax: 02645 / 9999-004

WWW.BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE
Gebührenfreie Hotline 0800 / 228 63 43

Handwerk mit Ideen



Fliesen-Meisterbetrieb

- Bäder • barrierefreies Wohnen
- Balkone • Terrassen • Naturstein
- Sanierungen und Reparaturen



Fliesenmeisterbetrieb seit 1988
53604 Bad Honnef · Afelpfad 29
Tel. 02224-79030

Mitglied der Handwerkerkooperation
Rheinwerker www.rheinwerker.de

Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Edgar Schröter, Fliesenlegermeister

KADECO



Lichtschacht-Abdeckungen aus Edelstahl-Gewebe

Lichtschächte und Kellerfenster zuverlässig schützen vor Insekten, kleinen Nagetieren, Laub und grober Verschmutzung. Abdeckung aus Edelstahl-Gewebe SteelGrid aus 0,5 mm starkem V2A-Stahl.

Wir montieren jedes Produkt exakt auf Maß aus deutscher Qualitätsfertigung

NEIFER
KREATIVE MALERWERKSTÄTTE

Malerwerkstätte Neifer GmbH & Co. KG
53560 Vettelschloß · Hauptstr. 29-31
Tel. 02645 3779 · www.farbeerleben.de

www.kadeco.de

Natur

zeigt sich hier sogar von ihrer drastischen Seite.

Eine Art, die sich auf einen Hauptwirtsbaum stürzt, ist die Traubenkirschen-Gespinstmotte. Bei dieser Schmetterlingsart überwintern nicht wie sonst üblich die Eier oder Puppen. Stattdessen legen die Falterweibchen die Eier sorgsam in der Nähe der Knospen von Traubenkirschen ab. Noch vor Weihnachten schlüpfen die Raupen.

Die nur Millimeter großen Tierchen fressen zunächst nichts, sondern verstecken sich zum Schutz vor Kälte und Fressfeinden erst einmal in den Knospenschuppen.

Wer aufmerksam Vögel beobachtet, weiß nun, warum Meisen oder Goldhähnchen so oft nach scheinbar unsichtbarer Nahrung an der Rinde oder an Knospen von Gehölzen picken: Sie finden dort winzig kleine Insekten in verschiedenen Entwicklungsstadien, seien es Eipakete, Puppen oder Larven.

Geschützt vor dem Winter

Natürlich finden sie nicht alle. Jene, die nicht gefressen wurden und den winterlichen Frost überstehen, erwachen im zeitigen Frühjahr bei milden Temperaturen ...

Zur gleichen Zeit kommt auch der Wirtsbaum zum Leben, die Knospen wachsen und allmählich treiben die Blätter aus. Über das junge Grün machen sich die immer aktiver werdenden Raupen her. Während des Herumkriechens und unentwegten Fressens geben die Raupen feine Seidenfäden ab. Das geht in etwa bis Ende Mai oder Anfang Juni. In einem – für die Traubenkirschen-Gespinstmotte – guten Jahr befallen Tausende von ihnen einen Baum. Während die gelben, mit kleinen schwarzen Punkten versehenen Raupen immer aktiver, gefräßiger und größer werden, verwandelt sich der Baum zusehends in eine gespenstische Gestalt: Meistens wird



Das weiße Gewebe der Raupen erstreckt sich bis zum Fuß des Baumes in die umliegende Krautschicht | Bild: Ulrich Sander

er komplett kahlgefressen und von einem überraschend dichten, weißen Gewebe überzogen. Dieses erstreckt sich auch noch oft am Fuße des Baumes über die umliegende Krautschicht und scheint geradezu um sich zu greifen, als wäre es ein Alien in einem Science-Fiction-Film.

Gespensische Gemeinschaft

Der weiße Hautüberzug fungiert als riesiges Gemeinschaftsgespinnst, in dem sich die Raupen am Ende gruppenweise am Stamm oder in der bodennahen

Vegetation verpuppen. Das Ende dieses Dramas ist entweder erreicht, wenn sich alle Raupen sattgefressen haben oder wenn der Baum vorzeitig kahlgefressen wurde, aber noch nicht alle hungrigen Raupen satt wurden. Diese sterben zwar, wenn sie zu schwach sind, sich zu verpuppen. Vor ihrem Ende ändern sie aber ihr Verhalten: Alle Energie verwenden sie noch darauf, so viele Spinnfäden wie möglich zu produzieren, um das Gemeinschaftsgespinnst noch dichter und sicherer zu machen. Erfolgreich verpuppte Raupen schlüpfen im Juli. Die Falter



Sich abseilende Raupen der Gespinstmotte

| Bild: Wikipedia | An-d

fliegen bis August. Dabei handelt es sich um etwa zwei Zentimeter kleine, weiße Motten, die mit ihrem feinen, schwarzen Punktmuster durchaus hübsch gezeichnet sind. Ihre Färbung erinnert an den Hermelinmantel, der zum Ornat für Könige und Ritter gehört und auch stilisiert im Kölner Wappen zu finden ist. Allzu häufig bekommt man diese scheuen Motten nicht zu sehen. Sie leben an Waldrändern sowie in Hecken und Gärten. Fühlen sie sich bedroht, lassen sie sich mit einem Sprung nach unten ins Gras fallen. Zwar befällt die Traubenkirschen-

Gespinstmotte überwiegend die Traubenkirsche. Hin und wieder findet sie sich aber auch an anderen Gehölzen. Dazu gehören – was Obstbaumbesitzer und Obstbauern wenig erfreut – Sauerkirschen. Eine nah verwandte Art ist die Pfaffenhütchen-Gespinstmotte. Sie befällt diesen Strauch ebenso wie den Faulbaum. Deshalb tritt sie bevorzugt an Hecken in der Feldflur auf. Es gibt übrigens auch eine Apfelbaum-Gespinstmotte.

Neben diesem Naturphänomen sind auch die unterschiedlichen Reaktionen der Menschen bemerkenswert, die sich – grob ge-

sagt – in mindestens vier Gruppen einteilen lassen.

Kunst oder Kahlschlag?

Die Besitzer befallener Nutzpflanzen sehen in den Gespinstmotten ganz klar Schädlinge. Spaziergänger, die unvermittelt auf kahlgefressene und eingesponnene Gehölze treffen, gruseln oder ekeln sich und sind geschockt. Gruppe drei machte sich im 18. und 19. Jahrhundert kurzerhand das Gespinst zunutze: Kunstmalerei schnitten Stücke aus dem dichten Überzug der Traubenkirschen-Stämme, passten sie in einen Rahmen ein und präparierten den Malgrund mit Milch. So entstanden vor allem in Tirol, teils auch in Salzburg, sogenannte „Spinnwebenbilder“ als kuriose Kunstwerke, die sich aber nur selten bis in die heutige Zeit erhalten haben. Die vierte Gruppe sorgt sich um den Baum, der eingesponnen und kahlgefressen ein tristes Bild abgibt. Doch wegen solcher Gefahren, aber auch als Reaktion auf Spätfröste oder Trockenheit, die ebenfalls das Laub schädigen können, gibt es den „Johannistrieb“, benannt nach dem Johannistag am 24. Juni: Ab Ende Juni treiben viele Gehölze nochmal ihre Blätter aus. So können sie trotz Widrigkeiten ihren Stoffwechsel wieder hochfahren und Kraft schöpfen. Und da die Natur auch keinen unverrottbaren Abfall produziert, verwittert die Gespinstfolie auch zusehend, so dass sich der Baum wieder voll entfalten kann. Zwar mag durch den Kahlfraß, der in früheren Zeiten auch ganz massiv von Maikäfern verursacht wurde, in diesem einen Krisenjahr keine Blüte überlebt haben. Somit wird weder ein Fruchtansatz noch die Samenbildung möglich sein. Doch das bringt einen Baum, der im Gegensatz zum einjährigen Entwicklungszyklus seiner kleinen Plagegeister eine Lebenserwartung von mehreren Jahrzehnten hat, weder aus der Ruhe noch um.

|| Ulrich Sander

Kosmetik & Fußpflege

Jutta Schmidt



Kosmetik - & Fußpflegestudio

Jutta Schmidt

Hauptstraße 439 | Königswinter
Telefon 0 22 23 - 2 87 76

Dienstag bis Freitag
9.00 - 18.00 Uhr

Loheland Bewegung und Bewegungstherapie



Lohelandgymnastik-Kurse:

live in:
Oberkassel Beuel
Poppelsdorf Hangelar

und online

Online-Kurse
kostenlose Einzel-Online-Stunde
zur Einführung

Bewegung in Achtsamkeit lassen
Entspannung und Beweglichkeit
für Körper, Geist und Seele entstehen.

Anmeldung:
Uta Jahns: Tel 0 22 23 - 43 59
www.lohelandgymnastik.de

Rollendes Atelier

Der kreative Schmuckladen



Erweitertes Produktsortiment
Große Auswahl an Strick- und Häkelzubehör vor allem hochwertige Garne von LANA GROSSA



Hauptstraße 80 • 53604 Bad Honnef
Tel. 02224 / 9889871
Di - Fr 10:00 - 18:30 • Sa 10:00 - 14:00
www.rollendes-atelier.de

rheinkiesel
Kunden für West und Ost



Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Mit einer werbewirksamen Anzeige im **rheinkiesel** bringen Sie Ihre Schäfchen ins Trockene!

Fordern Sie unsere Anzeigenpreisliste an:
Telefon 0 22 24 / 7 64 82
Fax 0 22 24 / 900 292
E-Mail info@rheinkiesel.de

Alle Jahre wieder...

Die jährliche Wiederkehr gilt nicht nur für Weihnachten und die Steuererklärung, sondern auch für die Betriebskostenabrechnung für vermietete Wohnungen. Die Regeln sind komplex, die Einzelheiten umstritten. Kein Wunder also, dass Auseinandersetzungen über die Nebenkosten zum täglichen Prozessbrot in deutschen Gerichten gehören.

Ein wenig Psychologie vorweg: Es ist nicht ratsam, als Vermieter keine oder deutlich zu geringe Vorauszahlungen auf die Betriebskosten zu veranschlagen. Hohe Nachzahlungsforderungen werden selbst dann Widerstand und Diskussion auslösen, wenn die Abrechnung an sich korrekt ist. Transparenz erleichtert den Dialog, etwa durch das Beifügen früherer Betriebskostenabrechnung bei Vertragsschluss.

Formale Vorschriften

Sollte es zu einem Verfahren über mögliche Nachzahlungsansprüche kommen, muss die Abrechnung zunächst einmal formell wirksam sein. Dies ist sie, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der Aussteller ist erkennbar (Vermieter oder ein vom Vermieter beauftragter Vertreter)
- Der Umlageschlüssel ist angegeben, etwa nach Wohnfläche, Personenzahl, Verbrauch etc.
- Der auf den Mieter entfallende Anteil muss der Abrechnung ebenso zu entnehmen sein wie der Gesamtbetrag
- In die Abrechnungen müssen auch die vom Mieter im Abrechnungszeitraum geleisteten Vorauszahlungen aufgenommen werden
- Verschiedene Nebenkosten dürfen nicht in einer Position zusammengefasst werden.

Unmittelbar aus dem Gesetz ergibt sich darüber hinaus, dass der Abrechnungszeitraum ein Jahr betragen muss. Ein Ein- oder Auszug des Mieters innerhalb dieses Abrechnungszeitraums ist entsprechend anteilig zu berücksichtigen.



Die wichtigste einzuhaltende Formale ist der Zeitpunkt der Abrechnung: Spätestens ein Jahr nach Ablauf des vorangegangenen Abrechnungszeitraums, das ist meistens das Kalenderjahr, muss die den genannten Anforderungen entsprechende Abrechnung dem Mieter zugegangen sein. Eine E-Mail ist dabei ausreichend. Den Zugang muss der Vermieter beweisen.

Ist die Jahresfrist abgelaufen, bleibt der Vermieter zur Abrechnung verpflichtet. Er kann aber keine Nachforderungen mehr geltend machen. Die Frist für die Betriebskostenabrechnung kann sich aber in Einzelfällen verlängern, etwa, wenn Versorgungsunternehmen oder die Hausverwaltung, die für das Wohnungseigentum zuständig ist, ihre Abrechnung nicht rechtzeitig erstellt haben. Der Vermieter muss die Abrechnungen jedoch nachweisbar und intensiv nachgefragt haben.

Für die Frage, ob eine Abrechnung materielle Fehler enthält, hilft zunächst ein Blick in den Mietvertrag. Eine Pflicht zur Zahlung von Betriebskosten besteht nur, wenn dies im Vertrag ausdrücklich geregelt ist. Andernfalls sind diese Kosten in der Miete enthalten.

Ist ein Zahlbetrag für die Nebenkosten angegeben, folgt daraus zumindest noch kein Anspruch auf Nachforderungen. Wird vergessen, in Formularmietverträgen das passende Kreuz zu set-

zen, kann ungewollt eine Pauschale vereinbart werden, die eine Nachforderung ausschließt. Selbstverständlich sind Pauschalvereinbarungen auch ganz bewusst möglich.

Vorsicht bei Aufzählungen

Es ist zulässig und ausreichend, wenn der Mietvertrag hinsichtlich der zur Umlage vorgesehenen Kosten einen Verweis auf § 2 der Betriebskostenverordnung enthält. In dieser Bestimmung sind alle im Rahmen eines Wohnraummietverhältnisses umlagefähigen Kosten enthalten. Es genügt sogar die Formulierung, dass der Mieter die Betriebskosten trägt, so der BGH. Führt der Mietvertrag dagegen ganz bestimmte Positionen als abrechenbare Betriebskosten auf, können im Vertrag nicht genannte Nebenkosten auf den Mieter nicht mehr umgelegt werden. Das gilt selbst dann, wenn es sich um Kosten handelt, die man eigentlich als Nebenkosten abrechnen kann. Die möglichen materiellen Fehler in einer Abrechnung sind zahlreich, der Mieter muss diese jedoch auch schriftlich beanstanden. Auch dafür genügt eine E-Mail. Es gilt eine Frist von einem Jahr nach Erhalt der Abrechnung. Danach sind Einwendungen nicht mehr möglich.

Rechtsanwalt Christof Ankele
www.sunda-rechtsanwaeltelbad-honnef.de

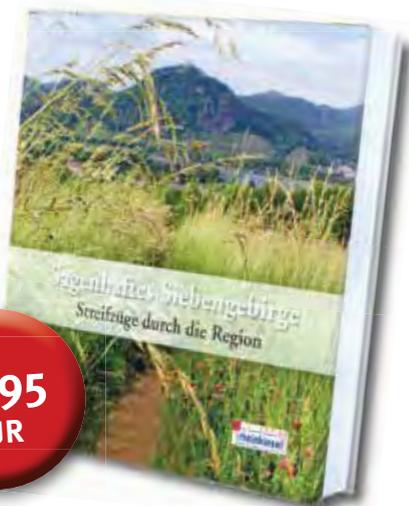
Kleine Geschenke für Heimatfreunde

Sagenhaftes Siebengebirge

Streifzüge durch die Region

Aus der Edition rheinkiesel:

144 Seiten, Format 21 x 21 cm, Hardcover, Fadenheftung, mit über 100 vierfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen
ISBN 978-3-00-043078-7



19,95
EUR

Heinrich Blumenthal

Wenn nur der Rhein nicht wär'

Heitere Wandergeschichten von Rhein und Mosel

144 Seiten, Festeinband, mit vielen Farbfotos aus unserer Region,
ISBN 3-00-008735-4



12,50
EUR

Das Siebengebirgssquiz

RheinGeraten

Für 2 bis 4 Spieler im Alter von 8 bis 88 Jahren. Spielbar in mehreren Varianten – von leicht bis schwer. 120 Karten + Spielanleitung in stabiler Box.



15,95
EUR

Vom Zauber des Siebengebirges

Mehr Streifzüge durch die Region

Aus der Edition rheinkiesel: 144 Seiten, Format 21 x 21 cm, Hardcover, Fadenheftung, mit über 100 vierfarbigen, teils ganzseitigen Abbildungen, ISBN 978-3-00-057406-1



19,95
EUR

Vom Winde verweht

Was haben die Hochfläche rund um Bruchhausen und das Pleiser Hügelland gemeinsam? Hier wie dort gibt es saftige Wiesen und Weiden, gut bestellte Äcker und Felder. Auch das ungeübte Auge sieht: Das ist eine fruchtbare Landschaft. Dies liegt an einem Geschenk aus der Eiszeit: Löss.

Wer kennt nicht dieses schlechtgelaunte Mammut Manni, das nervige Riesenfaultier Sid und den listigen Säbelzahn tiger Diego aus dem Zeichentrickfilm „Ice Age“? Kaum etwas hat die Vorstellungen der jungen Generation von der Eiszeit so geprägt wie dieser rasante Filmspaß. Doch sah die Landschaft damals, sagen wir, vor etwa 20.000 Jahren im Rheinland tatsächlich so ähnlich aus?

Gletscherpracht und Eiskanäle suchen wir bei uns tatsächlich vergeblich: Das rheinkiesel-Gebiet von Linz bis Bonn befand sich nie unter einem Eispanzer. Doch im Süden Deutschlands bedeckten die Gletscher weiträumig das Alpenvorland. Von Skandinavien her wuchs ein Eisschild bis nach Berlin und knapp vor die Tore Hamburgs. In der Kaltzeit zuvor, also vor rund 150.000 Jahren, krochen die Gletscher sogar bis nach Düsseldorf. Bildlich gesprochen natürlich, denn die Städte gab es ja noch nicht. Menschliche Siedlungen waren noch sehr spärlich.



Ein Platz für Tiere - in der Eiszeit streiften Mammuts, Wollnashörner und andere Großsäuger durch das Rheintal | Bild: Wikipedia

Doch an dieser Stelle sollten wir vielleicht erst einmal klären:

Warm, wärmer, kalt?

Was heißt Eiszeit, was heißt Kaltzeit? Mit diesen Begriffen

geht es sogar in der deutschen Forschersprache schon einmal durcheinander. Einigen wir uns darauf, dass die Erde sich seit etwa 2,6 Millionen Jahren in einem Eiszeitalter befindet. Dieser gegenwärtige geologische Zeitraum wird auch Quartär ge-

nannt. Er ist gekennzeichnet durch einen Wechsel zwischen Kalt- und Warmzeiten.

Im Alpenvorland unterscheidet man im Großen und Ganzen vier Kaltzeiten, die nicht etwa zeitlich nummeriert, sondern kursorerweise nach Flüssen benannt

RHEINWERKER

EIN PROJEKT. EIN PARTNER.








1 Ansprechpartner für alle Leistungen
 Rheinwerker – die erfolgreiche Handwerkerkooperation
 namhafter und leistungsstarker Handwerksunternehmen.









WWW.RHEINWERKER.DE

werden: Günz, Mindel, Riss und Würm; sie gehören alle zum großen Flusssystem der Donau. Die Günz-Kaltzeit begann vor rund 800.000 Jahren und endete vor 600.000 Jahren. Die jüngste Kaltzeit Würm herrschte vor etwa 115.000 bis 10.000 Jahre vor heute. Im Jahresmittel lagen die Temperaturen bei etwa

deutschen Flüssen – Elster, Saale und Weichsel. Seit etwa 11.700 Jahren befinden wir uns weltweit in einer Warmzeit, dem Holozän.

Ewiger Klima-Wandel

Wie es zum mehr oder minder regelmäßigen Wechsel zwischen

gefunden, dass die kosmischen Erdbewegungen dabei eine Rolle spielen: das Kreisen um die Sonne, das Rotieren um die eigene Achse und das Taumeln der Erdachse folgt verschiedenen Rhythmen und damit bestimmten Zyklen (Milankovic-Zyklen). Sicher ist auch, dass der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre der be-

see verbleibt. Doch in der Regel verliefen diese natürlichen Klimaschwankungen in Zeitrhythmen von etlichen Tausenden von Jahren. In den winzigen Luftbläschen von Eisbohrkernen aus der Antarktis kann man diese Entwicklungen ablesen. Sie zeigen allerdings auch, dass der CO₂-Gehalt der Atmosphäre



Für Ackerbau hervorragend geeignet: Lösslehm Boden bei Orsberg – Boden des Jahres 2021 | Bild: Martina Rohfleisch

minus drei Grad, im Vergleich zu plus sieben Grad heute. Soweit zu den Alpen. In Norddeutschland entdeckten die Eiszeitforscher nur die letzten drei Kaltzeiten. Sie folgten der traditionellen „Fluss-Nummerierung“ und unterscheiden – natürlich nach nord-

Kalt- und Warmzeiten im Eiszeitalter kommt, gehört zu den heißesten Forschungsfragen unserer Zeit.

Man weiß, dass es schon seit Beginn der Erdgeschichte mehrere dieser Eiszeitalter gegeben hat. Forscher haben zudem heraus-

stimmende Faktor ist. Je mehr CO₂ freigesetzt wird, desto wärmer ist es auf der Erde. So hatte es schon immer Auswirkungen auf das Klima, wenn CO₂ in riesigen Waldgebieten gebunden ist oder aber durch bestimmte Meeresströmungen in der Tief-

innerhalb der letzten 150 Jahre so hoch gestiegen ist wie noch nie zuvor in den letzten 800.000 Jahren. Da kann einem schon einmal der Atem stocken ...

Zurück zur letzten Kaltzeit in unseren Gefilden. Woher weiß man denn, dass es hier keine

Tischlerei · Werkstatt für Möbelrestaurierungen · Meisterbetrieb



KLAUS NIERING

Fachgerechte Restaurierung von Möbeln und Holzoberflächen



- Innenausbau
- Einbauschränke nach Maß
- Verlegearbeiten von Fertigböden
- Küchenmodernisierung
- Reparaturen rund ums Holz

Telefon 0 22 23 - 2 11 96

Hauptstraße 137-139 · 53639 Königswinter-Nierdollendorf

Gletscher gab? Weil diese riesigen Eiskolosse Spuren in der Landschaft hinterlassen haben, die nicht zu übersehen sind.

Die Spur des Eises

Ein Gletscher kriecht zwar zeitlupenartig langsam hangabwärts, aber wie ein Elefant im Porzellanladen reißt er dabei mit sich, was nicht niet- und nagelfest ist. Vom großen Felsbrocken bis zum kleinsten Sandkörnchen wird alles niedergewalzt und vor sich hergeschoben. Schmilzt das Eis, hinterlässt es ein weites Tal und darin ein Trümmerfeld von unsortiertem Steinmaterial, alles bunt durcheinander. Moränen nennt man diese Schuttablagerungen.

Besonders markant sind die wallartigen Endmoränen an der vordersten Gletscherzunge. Sie zeigen an: Bis hierhin kroch das Eis – und nicht weiter.

Kein Wunder, dass auf den Moränen und im Gletschervorland zunächst kein Gras wuchs: Ungehindert fegten die Winde über das nackte Gestein und bliesen die feinsten Partikel weg – weit weg. Sie haben vielleicht in den vergangenen Monaten schon Erfahrungen mit dem Saharastaub gemacht: Aus Algerien wurde feinsten Wüstenstaub bis nach Deutschland gepustet. Er legte sich aufs Auto, machte das Atmen schwer und zauberte farbenprächtige Sonnenaufgänge.



Staubiges Gold: Löss aus der Eiszeit speichert Wasser und Nährstoffe, ist aber durch Erosion gefährdet | Bild: Martina Rohfleisch

So ähnlich können wir uns auch die Staubanwehungen aus den Gletschergebieten vorstellen, nur in etwas größeren Dimensionen. Über viele, viele Jahre hinweg lagerte sich in der Vegetation der Mittelgebirge und auch bei uns der feine Staub ab, mehrere Meter hoch – Löss. In manchen Gebieten sagt man

auch „Löß“ mit langem „ö“ wie in „lösen“.

Das Wort stammt aus dem Alemannischen und heißt so viel wie „locker“ oder „lose“. Und das trifft die Sache ganz gut. Auch im geologischen Sinn handelt es sich um ein Lockergestein. Außerdem ist es ein Ablagerungsgestein, ein Sediment. Se-

dimente unterscheiden die Geologen je nach Transportmittel: Moränen zum Beispiel wurden von einem Gletscher abgelagert, Rheinkiesel vom Fluss – und Löss vom Wind. Nach dem griechischen Gott des Windes, Aiolos, wird Löss ganz poetisch als „äolisches“ Sediment bezeichnet. Erstmals wissenschaftlich

THE ROBIN HOOD INN

Welcome to the
Hotel
The Little Britain Inn
buchbar: www.booking.com
&
The Robin Hood Inn
Eventlocation

EVENT LOCATION Info Tel: +49 157 92397275 www.thelittlebritaininn.com
www.therobinhoodinneventlocation.com

untersucht und beschrieben wurde es übrigens 1852 im Siebengebirge von Ernst Heinrich Carl von Dechen. Wanderer kennen vielleicht das Denkmal dieses berühmten Professors für Geologie und Bergbaukunde in Königswinter – zwischen der Hirschburg und dem Drachenfels.

Fruchtbarer Feinstaub

Und wie sieht das Zeug aus? Bei einem Spaziergang in den Hohlwegen nach Hohenunkel zum Beispiel können wir es an den Hängen betrachten und sogar anfassen: Ein gelblichgrauem feinkörnigem Material, in das sich der Weg eingeschnitten hat. Es fühlt sich an wie Mehl und setzt sich ganz fein in die Rillen der Fingerkuppen. „Schluff“ heißt diese Korngröße: kleiner als Sand und größer als Ton. Unter dem Mikroskop kann man erkennen, dass die winzigen Bruchstücke von Kalk- und anderen Gesteinen kantig sind. So erklärt sich die gute Standfestigkeit des lockeren Gesteins.

Aus Löss entwickeln sich mit der Zeit verschiedene überaus ertragreiche Böden wie die Parabraunerde oder Schwarzerde, die sich ausgezeichnet für die Landwirtschaft eignen. Woher kommt diese Fruchtbarkeit? Erst einmal kann Löss sehr viel Wasser speichern und auch in trockenen Zeiten für Pflanzen verfügbar machen. Er ist durch das lockere Gefüge gut durchwurzelbar und er enthält eine günstige Mineralzusammensetzung für die Ernährung der Pflanzen.

Mit all diesen guten Eigenschaften wurden Lössböden zum „Boden des Jahres 2021“ gewählt. Doch Lössböden sind gefährdet. Sie reagieren empfindlich auf Verdichtung durch schwere Ackermaschinen, und in Hanglagen besteht das große Risiko der Erosion. Auch auf den Feldern unserer Region fallen tiefe Furchen nach Starkregen auf. Einmal fortgeschwemmter Löss ist

verloren; die Bodenqualität lässt sich nicht mehr wiederherstellen.

Das Mammut-Paradies

Und wie war es bei uns um Flora und Fauna in der letzten Kaltzeit bestellt? Die meisten Forscher kommen zum Ergebnis, dass weite Teile Mitteleuropas von einer Tundra bedeckt waren, wie wir sie aus Russland kennen: eine Art offene, baumfreie Kältesteppe mit Flechten und Moosen. Mittlerweile setzt sich allerdings die Vorstellung durch, dass es sich um eine Weidelandschaft handelte, die viele große Säugetiere ernährte und damit eher einer afrikanischen Grassteppe ähnelte – die Serengeti lässt grüßen.

In großer Zahl durchstreiften Mammuts, Bisons, Riesenhirsche, Wollnashörner und Höhlenlöwen diese Landschaft. Also doch wie in „Ice Age“? Durchaus. Riesenfaultiere wie die Nervensäge Sid lebten allerdings nur auf dem amerikanischen Kontinent, in Europa gab es sie nicht. Die Überreste von Säbelzahnkatzen findet man jedoch gerade in Rheinland-Pfalz. Mammuts waren hier so häufig, dass man ihre charakteristischen Backenzähne schon einmal zwischen Rheinkieseln findet. Knochen eines Mammuts und eines Wollnashorns wurden beispielsweise an den Unkelsteinen entdeckt. Und Scrat, dieses groteske, eichelgierige Ratteneichhörnchen mit Säbelzähnen? Es galt als absurdes Fantasiegeschöpf der Filmemacher – bis Forscher 2011 einen sonderbaren Schädelfund in Argentinien untersuchten. Sie nannten das mausgroße Tier *Cronopio dentiacutus*. Es lebte nicht in der Eiszeit, sondern vor rund 100 Millionen Jahren in der Kreidezeit. Doch die Ähnlichkeit zu Scrat – überlange Schnauze, große Kulleraugen und gebogene Eckzähne – ist frappierend.

|| Martina Rohfleisch



Günter Schorn GmbH
 Im Kettelfeld 1 • 53619 Rheinbreitbach
 Telefon 0 22 24 / 7 11 47 • www.autohaus-schorn.de
autohaus-schorn@t-online.de • info@schorn.fsoc.de

- Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
- Service- und Wartungsarbeiten
- Karosseriearbeiten aller Art
- Leasing und Finanzierung
- TÜV und AU Abnahme
- Fachwerkstatt für Elektrik

50 Jahre HARK
 Jubiläumskatalog kostenlos anfordern!

HARK Die Nr. 1
 im Kamin- & Kachelofenbau
H. K. Wolfgang Lucht
 HARK-Generalvertretung
 Google: ★★★★★

Orscheider Straße 36, 53604 Bad Honnef
 ☎ 02224 824670 und mobil 0170 3434000
Trotz Corona: Starten Sie jetzt Ihr Kamin-Projekt mit uns professionell und sicher: Beratung per Telefon, Skype, Whatsapp + Planung/Zeichnung/Angebot per Email, Realisierung zu Ihrem Wunschtermin! Auch original HARK-Ersatzteile + -Service!
www.feuer-im-siebengebirge.de

Ihr textiler
Einrichter

GIB DIR STOFF.

• Dekorieren • Polstern • Teppich • Sonnenschutz

KRÜGER
 RAUMAUSSTATTER

Königswinterer Str. 693
 53227 Born
 02 28 - 44 39 93

www.KruegerRaum.de

Kölner Str. 139
 53840 Troisdorf
 0 22 41 - 75 721

Neues aus der Region?

Eigentlich Ja und Nein, denn in erster Linie lesen Sie in dieser Ausgabe, was Leser und Leserinnen zum rheinkiesel sagen. Es macht uns froh, dass es sich dabei ausschließlich um positive Äußerungen handelt. Aber lesen Sie doch selbst.



Schönes vom Mirbesbach

Recht herzlichen Dank für den sehr informativen Artikel über den Wintermühlenhof in der Ausgabe 5/21, wie üblich sauber recherchiert und anschaulich geschrieben von Frau Oschmann. Besonders gefreut hat mich das schöne Foto des Mirbesbach auf S. 8, offensichtlich aufgenommen anlässlich eines Sommerfests des Glasstudios Borowski, wenn der an sich schon großartige Park durch die Glasdekorationen noch stimmungsvoller wirkt. Hoffentlich lässt die Pandemie diese Feste bald wieder zu.

*Mike Kamp,
Bad Honnef*

Vom Zauber der Unkelsteine

Zur April-Ausgabe 2021 Zauberhaft sind sie wirklich, die im Artikel „Vom Zauber der



Unkelsteine“ von Frau Martina Rohfleisch beschriebenen See-Lilien.

Zauberhaft ist auch der Artikel selbst: Geologisch informativ und umfassend führt er uns unsere Heimat zur Zeit des Devons sehr anschaulich und spannend vor Augen. Danke.

Adelheid Sander

Leider nicht überall zu haben

Wir freuen uns immer, wenn wir den rheinkiesel bekommen, meist sind es gottlob sogar zwei.

Das zweite Exemplar benötigen wir für unsere Tochter, die etwas außerhalb wohnt und deshalb keine Möglichkeit hat, Ihre Zeitschrift zu erhalten.

Machen Sie weiter so! Alles Gute und bleiben Sie gesund!

*Roswitha und
Peter Dorn,
Bonn-Oberkassel*



hoffen und pfeifen

Denk ich an Covid in der Nacht, so bin ich um den Schlaf gebracht.



Ein Jahr schon währt die Pandemie, sie schränkt uns ein und lähmt wie nie.

Corona ist in aller Munde - man hat davon die Nase voll! Es fragen Kranke und Gesunde, wo das denn noch mal enden soll.

Ob uns wohl die Impfstrategie befreit von dieser Pandemie? - die Frage bleibt noch offen - da können wir nur hoffen!

Wir könnten auch durch Wälder streifen Und auf die Covid-Viren pfeifen!!!!

Ach, wenn wir dürften, was wir wollen und nicht nur täten, was wir sollen!!!!



Elke Voss





**Keine Zeit einzukaufen?
Einkauf zu schwer?**

Dann liefern wir Ihnen
Ihren Einkauf nach Hause!

Ihr Frischmarkt

Bahnstraße 4 • Königswinter • 0 22 23 / 9 07 09 56

Friedhofsgärtnerei Paeseler

... über 80 Jahre der Meisterbetrieb
Ihres Vertrauens



Leben braucht Erinnerung





Meisterbetrieb
Inh. Manuela Brammer
Drieschweg 48
53604 Bad Honnef

Telefon 0 22 24 / 37 57
Telefax 0 22 24 / 96 18 43
Mobil 0 16 3 / 5 02 35 67

www.friedhofsgaertnerei-paeseler.de

Jeder ist aufgefordert

Es ist keine Frage, Nachhaltigkeit ist in aller Munde: Umweltbewusst einkaufen, haushalten und leben sind für Verbraucher derzeit das Gebot der Stunde. Aber ist das tatsächlich so einfach zu bewerkstelligen? Und überhaupt: Was ist das denn „nachhaltig“.

Der Duden definiert den Begriff als Synonyme dafür, anhaltend, auf längere Sicht, dauerhaft und eindringlich.

Bei Wikipedia steht das schon eindeutiger: Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme (vor allem von Lebewesen und Öko-



systemen) gewährleistet werden soll.

Alles klar?

Die neue Broschüre der Verbraucherzentrale „Einfach nachhaltig“ ist immerhin 144 Seiten stark. Darin steht unter anderem ein kluger Satz: Wir dürfen (an Ressourcen) nicht mehr ver-

brauchen, als uns die Natur zur Verfügung stellt.

Von A wie Abfall bis Z wie Zigarettenkippen bietet die neue Broschüre der Verbraucherzentrale eine Fülle erstaunlicher, auf den ersten Blick bisweilen scheinbar banaler Hinweise, wie jeder von uns seinen eigenen Beitrag dafür leisten kann, dass unsere Welt erhalten bleibt – und nicht nur uns, sondern allen kommenden Generationen.

Wichtiger und zweckmäßiger als Begriffsdefinitionen zu bieten ist es wohl, Handlungsmuster zu hinterfragen. Ein simples Beispiel: Ist es wirklich notwendig, einen halben Liter Wasser zu erhitzen, wenn man sich nur eine Tasse Kaffee zubereiten will? Bei alledem geht es oftmals nicht nur um die Frage der Einsparung (zum Beispiel von Energie), sondern auch die

des Vermeidens: Brauche ich das wirklich?

Nicht diskutieren, hinterfragen oder gar Infragestellen ist das Gebot der Stunde, sondern „anfangen“ – und zwar noch heute. Wie, das zeigt diese empfehlenswerte Broschüre.

Johanna Prinz
Einfach nachhaltig
Umweltbewusst einkaufen, haushalten und leben
 144 Seiten, gebunden.
 Durchgehend vierfarbig,
 Verbraucherzentrale (2021),
 ISBN 978-3-86336-135-8,
 € 16,90

Erhältlich im Buchhandel und bei der Verbraucherzentrale

Hier inserieren bringt Gewinn

7 auf einen Streich

Mit nur einem Werbeträger erreichen Sie die über 100.000 Einwohner des Siebengebirgsraumes.

Seit mehr als 20 Jahren informiert die farbige Regionalillustrierte **rheinkiesel** Monat für Monat in einer **Auflage von 12.000 Exemplaren** eine anspruchsvolle, überdurchschnittlich kaufkräftige Leserschaft. Vier Wochen lang informiert Ihr werbewirksames Inserat in einem niveauvollen, redaktionell und optisch ungewöhnlich ansprechenden Objekt. Dafür sorgt unter anderem unser informativer Veranstaltungskalender mit zahlreichen Empfehlungen für unsere Region.

Wir bieten Sonderkonditionen für Existenzgründer! Sprechen Sie uns an.

rheinkiesel

Quartett-Verlag

Erwin Bidder | Im Sand 56 | 53619 Rheinbreitbach | Telefon 0 22 24 - 7 64 82 | Telefax 90 02 92
 info@rheinkiesel.de | www.rheinkiesel.de